



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte**

**Jonas, Justus**

**Wittemberg, 1540**

**VD16 C 4751**

Von der Kirchen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34757**

VIX Von der Kirchen.

Politica sententia / wie dieser Spruch / Nutz tut /  
des / Niemand weis / wer im trew sey oder nicht /  
Wer im danck oder vndanck erzeigen wird.

Von der Kirchen.



Den Siebenden Artickel vnser  
Bekantnus (da wir sagen / das  
die Christliche Kirche / sey die  
versamlung der Heiligen) ver-  
dammen die Widersacher / Vnd  
füren weitlenfftig geschwetz ein /  
das die bösen odder Gottlosen / von der Kirchen  
nicht sollen gesondert werden / Dieweil Johan-  
nes der Teusser die Kirchen vergleicht einem Ten-  
nen / inn welchem Korn vnd sprew beieinander li-  
gen / Item / Christus vergleicht die Kirchen ei-  
nem netze / da böse vnd gute fische inne sein.

Da sehen wir / das war ist (wie man sagt)  
das man nicht so deutlich reden kan / böse zungen  
könnens verkeren. Wir haben eben darumb /  
vnd aus dieser vrsach / den achten Artickel dazu  
gesetzt / das niemands darff gedancken fassen /  
als wolten wir die bösen vnd heuchler / von der  
eusserlichen gesellschaft der Christen oder Kirch-  
en / absondern / oder als were vnser meinung / das  
die Sacrament / wenn sie durch Gottlose gereicht  
werden / one krafft oder wirkung sein.

Darumb

Darumb darff diese falsche / vnrechte deu-  
 tung keiner langen antwort / den acht Artickel ent-  
 schuldiget vns gnugsam / Wir bekennen vnd sa-  
 gen auch / das die heuchler vnd bösen / auch mös-  
 gen glieder der Kirchen sein / inn eusserlicher ge-  
 meinschaft des namens vnd der empfer / vnd das  
 man von bösen möge die Sacrament recht em-  
 pfahen / sonderlich wenn sie nicht verbannet sein.  
 Vnd die Sacrament sind darumb nicht one krafft  
 odder wirckung / das sie durch Gottlose gereicht  
 werden / Denn auch Paulus zu vor / hat prophe-  
 ceiet / das der Antichristus sol sitzen im Tempel  
 Gottes / hirschen vnd regiren inn der Kirchen / re-  
 giment vnd ampt darinne haben.

Aber die Christliche Kirche / stehet nicht al-  
 lein inn gesellschaft eusserlicher zeichen / sondern  
 stehet furnemlich inn gemeinschaft / innwendig /  
 der ewigen güter im hertzen / als des heiligen gei-  
 stes / des glaubens / der furcht vnd liebe Gottes /  
 Vnd dieselbige Kirche hat doch auch eusserliche  
 zeichē / dabey man sie kennet / nemlich / Wo Got-  
 tes wort rein gehet / Wo die Sacrament demsel-  
 bigen gemes gereicht werden / da ist gewis die  
 Kirche / da sein Christen / Vnd dieselbige Kirche  
 wird allein genennet inn der schrift / Christus  
 leib / Denn Christus ist ihr Haupt / heiliget vnd  
 stercket sie durch seinen geist / wie Paulus zu den  
 Ephesern am ersten sagt / Vnd hat Ihnen gesetzt  
 zum haupt der Gemeinen / welche ist sein leib vnd  
 die fülle des / der alles inn allen erfüllet. Darumb

Y ij inn

inn welchen Christus durch seinen geist nichts  
wircket/die sein nicht gliedmas Christi/Vnd das  
bekennen auch die Widderfacher / das die bösen  
allein todte gliedmas der Kirchen sein.

Darumb kan ich mich nicht gnugsam ver-  
wundern/warumb sie doch vnsern beschlus von  
der Kirchen anfechtē/so wir doch von lebendigen  
gliedmas der Kirchen reden / vnd wir haben ni-  
chts neues gesagt. Denn Paulus zu den Ephe.  
am 5. Cap. sagt gleich auch also/was die Kirche  
sey/vnd setzt auch die eusserlichen zetchen / Näm-  
lich/das Euangelium/die Sacrament/denn als  
so sagt er/

Christus hat geliebet die Gemeine/vnd sich  
selbst für sie gegeben/auff das er sie heiligtet /vnd  
hat sie gereinigt/durch das wasserbad im wort/  
auff das er sie im selbst zurichtet/ein Gemeine die  
herrlich sey/die nicht habe flecken odder runtzet /  
sondern das sie heilig sey/vnstrefflich &c.

Diesen Spruch des Apostels/haben wir  
gar nahe von wort zu wort gesetzt inn vnser Be-  
kennnis / Vnd also bekennen wir auch / inn vn-  
serm heiligen Symbolo vnd glauben / Ich glau-  
be ein heilige Christliche Kirche. Da sagen wir  
das die Kirche heilig sey/die Gottlosen aber vnd  
bösen/können nicht die heilig Kirche sein/ Inn  
vnserm glauben / folgt bald hernach / Gemein-  
schafft der Weiligen / welches noch klerer vnd  
deutlicher auslegt / was die Kirche heist / Näm-  
lich/

lich/der hauffen vnd die versamlung/welche ein  
Euangelium bekennen/gleich ein erkentnis Chri-  
sti haben/einen geist haben/welcher ihr hertzen  
vernewet/heiliget vnd regieret.

Vnd der Artickel/von der Catholica/oder ge-  
mein Kirchen/welche von aller Nation vnter der  
sonnen zusamen sich schickt/ist gar tröstlich vnd  
hochnötig/Denn der hauff der Gottlosen ist viel  
größer/gar nahe vnzuehlich/welche das wort  
verachten/bitter hassen/vnd auffss eusserst verfol-  
gen/als da sein Türcken/Mahometisten/ander  
Tyrannen/Ketzer etc. Darüber wird die rechte  
lahr vnd Kirche/offt so gar vnterdrückt vnd ver-  
loren (wie vnterm Papstumb geschehen) als sey  
kein Kirche/vnd leßt sich oft ansehen/als sey sie  
gar vnterdrückt/Dagegen das wir gewis sein  
mögen/nicht zweiueln/sondern fest vnd gantz-  
lich glauben/das eigentlich ein Christliche Kir-  
che/bis an das ende der welt/auff erden sein vnd  
bleiben werde/Das wir auch gar nicht zweiueln/  
das ein Christliche Kirche auff erden lebe vnd  
sey/Welche Christi brant sey/ob wol der Gott-  
los hauff mehr vnd größer ist/das auch der Herr  
Christus/bie auff erden inn dem hauffen/welcher  
er Kirche heist/teglich wircke/sunde vergebe/teg-  
lich das Gebet erhöre/teglich inn anfechtungen/  
mit reichem/starckem trost/die seinen erquicke/  
vnd jmer wider auffrichte. So ist der tröstlich Art-  
tickel im Glauben gesetzt/

Ich gleybe ein Catholica gemeine Christliche

Y iij

Kirche.

Kirche. Damit niemands dencken möchte/die Kirche sey/wie ein ander eusserlich Policey/an dieses oder ihenes Land/Königreich oder Stad gebunden/wie von Rom der Pappst sagen wil/sondern das gewis war bleibt/das der hauff vnd die menschen/die rechte Kirche sein/welche hin vnd wider inn der welt/von auffgang der sonnen/bis zum niddergang/an Christum warlich glauben/welche denn ein Euangelium/einen Christum/einerley Tauff vnd Sacrament haben/durch einen heiligen Geist regirt werden/ob sie wol vngleiche Ceremonien haben.

Denn auch im Decret Gratiani/sagt klar die glosa/das dis wort (Kirche) large zu nemen/begreiffet böse vnd gute/ Item/das die bösen allein mit dem namen inn der Kirchen sein/nicht mit dem wercke/Die guten aber sind beide mit namen vnd wercken darinne. Vnd auff die meinung list man viel Sprüche bey den Vetern/Deñ Hieronymus sagt / Welcher ein sunder ist / vnd inn sünden noch vnrein ligt / der kan nicht genennet werden ein gliedmas der Kirchen / noch inn dem Reich Christi sein.

Wiewol nu die bösen vnd Gottlosen heuchler / mit der rechten Kirchen gesellschaft haben/inn eusserlichen zeichen/im namen vnd emptern/dennoch wenn man eigentlich reden wil/was die Kirche sey/mus man von dieser Kirchen sagen/die der leib Christi heisset/vnd gemeinschaft hat/nicht allein inn eusserlichen zeichen / sondern die güter im hertzen hat/den heiligen geist vnd glauben. Denn

Von der Kirchen. XLVIII.

Denn man mus ihe recht eigentlich wissen/  
wodurch wir gliedmas Christi werden/vnd was  
vns macht zu lebendigen gliedmassen der Kirch-  
en/ Denn so wir würden sagen/ das die Kirche  
allein ein eusserliche Policye were/wie andere Re-  
giment / darinne böse vnd gute weren zc. so wird  
niemandts daraus lernen noch verstehen / das  
Christi Reich Geistlich ist (wie es doch ist) darin-  
ne Christus innwendig die hertzen regiret/sterck-  
et/tröstet/den heiligen geist vnd mancherley gei-  
stliche gaben austeillet/ Sondern man wird ge-  
dencken/es sey ein eusserliche weise / gewisse ord-  
nung etlicher Ceremonien vnd Gottes diensts.

Item/ Was wolt für ein vnterscheid sein/  
zwischen dem volck des Gesetzes vnd der Kirchen/  
so die Kirche allein ein eusserliche Policye were /  
Nu vnterscheidet Paulus also die Kirche von den  
Jüden / das er sagt / die Kirche sey ein geistlich  
volck / das ist / ein solch volck / welchs nicht allein  
inn der Policye vnd bürgerlichem wesen vnters-  
chieden sey von den Weiden / Sondern ein recht  
volck Gottes / welches im hertzen erleuchtet wird  
vnd new geborn / durch den heiligen Geist.

Item/ Inn dem Jüdischen volck / da hatten  
alle die ihenigen / so von natur Jüden vnd aus A-  
brahams samem geborn waren / vber die Verheiß-  
sung der geistlichen güter inn Christo / auch viel  
Zusage von leiblichen gütern / als vom König-  
reiche zc. Vnd vmb der Göttlichen zusage willen/  
waren

## Von der Kirchen.

waren auch die bösen vnter inen Gottes volck genennet. Denn den leiblichen samen Abrahe/ vnd alle geborne Jüden/ hatte Gott abgesondert von andern Weiden/ durch dieselbigen leiblichen verheißunge/ Vnd dieselbigen Gottlosen vnd bösen/ waren doch nicht das rechte Gottes volck/ gesien auch Gott nicht. Aber das Euangelium/ welchs inn der Kirchen gepredigt wird/ bringet mit sich/ nicht allein den schatten der ewigen güter/ sondern ein jeder rechter Christ/ der wird hie auff erden der ewigen güter selbst teilhafftig/ auch des ewigen trosts / des ewigen lebens vnd heiligen Geists / vnd der gerechtigkeit die fur Gott gilt/ teilhafftig/ bis das er dort volckömlich selig werde.

Derhalben sind die allein/ nach dem Euangelio/ Gottes volck/ welche die geistlichen güter/ den heiligen Geist empfahen/ vnd dieselbig Kirch ist das Reich Christi/ vnterschieden von dem Reich des Teuffels. Den es ist gewis/ das alle Gottlosen im gewalt des Teuffels sein/ vnd gliedmas seines Reichs/ wie Paulus zu den Ephesern sagt/ das der Teuffel krefftig regiere inn den kindern des vnglaubens. Vnd Christus sagt zu den Pharisern (welche die heiligsten waren/ vnd auch den namen hetten/ das sie Gottes volck vñ die Kirche weren/ welche auch jr opffer theten) Ihr seid aus ewrem vater dem Teuffel.

Darumb die rechte Kirche / ist das Reich Christi/ das ist/ die versamlung aller Heiligen/  
Denn



benn die Gottlosen werden nicht regiert durch den Geist Christi. Was sind aber viel wort von nöten / inn so klarer öffentlicher sache? Allein die Widersacher widdersprechen der hellen warheit. So die Kirche (welche je gewis Christi vnd Gottes Reich ist) vnterschieden ist von des Teuffels Reich / so können die Gottlosen / welche inn des Teuffels Reich sein / ihe nicht die Kirche sein / Wiewol sie inn diesem leben / dieweil das Reich Christi noch nicht offenbart ist / vnter den rechten Christen / vnd inn der Kirchen sein / darinne auch Kereampft vnd andere empfter mit haben / Vnd die Gottlosen sind darumb mitler zeit nicht ein stück des Reichs Christi / weil es noch nicht offenbart ist. Denn das recht Reich Christi / der recht hauff Christi / sind vnd bleiben allezeit die ihenigen / welche Gottes Geist erleucht hat / sterckt vñ regirt / ob es wol fur der welt noch nicht offenbart / sondern vnterm Creutz verborgen ist / Gleich wie es allzeit ein Christus ist vnd bleibt / der die zeit gecreuzigt ward / vnd nu inn ewiger herrligkeit herrschet vnd regiret im himel.

Vnd da reimen sich auch die gleichnus Christi hin / da er klar sagt Matthei am 13. Das der gute same sind die Kinder des Reichs / Das vnkraut sein die Kinder des Teuffels / Der acker sey die Welt / nicht die Kirche.

Also ist auch zuvorstehen das wort Johannis / da er sagt Matthei am 3.

## Von der Kirchen.

Er wird seine Tenne fegen / vnd den weitzten  
inn seine schwere samlen / aber die sprew wird er  
verbrennen.

Da redet er von dem gantzen Jüdischen  
volck / vnd sagt / die rechte Kirche solle von dem  
volck abgesondert werden. Derselbige Spruch /  
ist den Widersachern mehr entgegen denn für sie /  
denn er zeiget klar an / wie das recht gienbig geis-  
tlich volck / solle von dem leiblichen Israel abge-  
scheiden werden.

Vnd da Christus spricht / Das himelreich  
ist gleich einem netz / Item / den zehen Jungfraw-  
en / Wil er nicht / das die bösen die Kirche sein /  
sondern vnterricht / wie die Kirche scheint in die-  
ser Welt. Darumb spricht er / sie sey gleich diesen  
zc. Das ist / wie im hauffen fisch / die guten vñ bö-  
sen durcheinander ligen / also ist die Kirche hie ver-  
borgen vnter dem grossen hauffen vnd menige der  
Gottlosen / Vnd wil / das sich die fromen nicht er-  
gern sollen. Item / das wir wissen sollen / das das  
wort vnd die Sacrament / darumb nicht on krafft  
sein / ob gleich Gottlose predigen odder die Sa-  
crament reichen. Vnd leret vns Christus damit  
also / das die Gottlosen (ob sie wol nach eusserli-  
cher geselschafft inn der Kirchen sein) doch nicht  
gliedmas Christi / nicht die rechte Kirche sein /  
Denn sie sind gliedmas des Teuffels.

Vnd wir reden nicht von einer ertichten  
Kirchen / die nirgend zu finden sey / Sondern wir  
sagen vnd wissen für war / das diese Kirche / da-  
rinne die Heiligen leben / warhafftiglich auff er-  
den

## Von der Kirchen.

L.

den ist vnd bleibt / Nemlich / das etlich Gottes  
kinder sind / hin vnd wider inn aller welt / inn al-  
lerley Königreichen / Inseln / Lendern / Stedten /  
vom auffgang der sonnen / bis zum niddergang /  
die Christum vnd das Euangelium recht erkant  
haben / Vnd sagen / dieselbige Kirche habe diese  
eufferliche zeichen / das Predigamt oder Euan-  
gelium / vnd die Sacrament.

Vnd dieselbige Kirche ist eigentlich ( wie  
Paulus sagt ) ein seul der warheit / denn sie be-  
helt das rein Euangelium / den rechten grund /  
Vnd wie Paulus sagt / Einen andern grund kan  
niemands legen / ausser dem der gelegt ist / welch-  
er ist Christus / Auff den grund sind nu die Chris-  
ten gebawet.

Vnd wiewol inn dem hauffen / welcher  
auff den rechten grund ( das ist / Christum vnd  
den glauben ) gebawet ist / viel schwache sein /  
welche auff solchen grund stroh vnd haw baw-  
en / das ist / etliche menschliche gedancken vnd o-  
pinion / mit welchen sie doch den grund Christum  
nicht umbstossen / noch verwerffen / Derhalben  
sie dennoch Christen sind / vnd werden ihnen sol-  
che feihl vergeben / werden auch etwa erleucht /  
vnd besser vnterricht. Also sehen wir inn De-  
tern / das sie auch bey weilen stroh vnd haw auff  
den grund gebawet haben / doch haben sie damit  
den grund nicht umbstossen wollen.

Aber viel Artickel bey vnsern Widderfachs-  
3 4 ern/

### Von der Kirchen.

ern/stossen den rechten grund nidder/das erkant-  
nus Christi vnd den glauben/denn sie verwerffen  
vnd verdammen den hohen/grösten Artickel/da  
wir sagen/Das wir allein durch den glauben/oh-  
ne alle wercke/vergebung der sünde/durch Chri-  
stum erlangen/Dagegen leren sie vertrauen auff  
vnser wercke/damit verggebung der sünden zu ver-  
dienen/vnd setzen an stat Christi/ihre wercke/  
Orden/Messe/wie auch die Jüden/Heiden vnd  
Türcken/mit eignen wercken furhaben selig zu  
werden. Item/sie leren/die Sacrament machen  
sie from/ex opere operato/one glauben/Wer nu  
den glauben nicht nötig achtet/der hat Christum  
bereit verloren/Item/sie richten Heiligendienst  
an/ruffen sie an/an stat Christi/als Mittlerer zc.

Wie aber klare Verheissunge Gottes inn der  
Schrift stehen/das die Kirche allzeit sol den heil-  
ligen Geist haben/Also stehen auch ernste druck-  
ung inn der Schrift/das neben den rechten Pres-  
digern werden einschleichen/falsche Lerer vnd  
Wolffe. Diese ist aber eigentlich die Christliche  
Kirche/die den heiligen Geist hat/Die Wolffe  
vnd falsche Lerer/wiewol sie inn der Kirchen wü-  
ten vnd schaden thun/so sind sie doch nicht die  
Kirche odder das Reich Christi/Wie auch Eira  
bezeuget/da er sagt/Die rechte Kirche stehet ni-  
cht auff Prelaten/ihres gewalts halben/Denn  
viel hohes standes/Fürsten vnd Bischone/auch  
viel nider standes/sind vom glauben abgefallen.  
Darumb stehet die Kirche auff den ihenigen/inn  
welchen

welchen ist ein recht erkenntnis Christi / ein rechte  
Confession vnd Bekantnus des glaubens vnd  
der warheit.

**A**D haben wir inn vnser Confession / nicht an-  
ders gesagt im grunde / denn eben das / das  
Sira also mit klaren worten sagt / das er nicht kles-  
rer reden könd / Aber es wolten gern die Widder-  
sacher ein newe Römische definition der Kirchen  
haben / das wir solten sagen / Die Kirche ist die ö-  
berste Monarchia / die gröste / mechtigste hohheit  
in der gantzen welt / darinne der Römische Papst  
(als das Daupt der Kirchen) aller hohen vnd ni-  
dern sachen vnd hendel / weltlicher / geistlicher /  
(wie er wil vnd dencken darff) durch aus gantz  
mechtig ist / von welches gewalt (er brauchts /  
misbrauchts wie er wölle) niemands disputiren /  
reden odder mucken darff / Item / inn welcher  
Kirchen der Papst macht hat Artickel des Glau-  
bens zu machen / allerley Gottes dienst auff zu-  
richten / die heilige schrift nach allem seinen ge-  
fallen abzuthun / zuorkeren / vnd zu deuten wider  
alle Göttliche Gesetz / wider sein eigen Decretal /  
widder alle Keiser Recht / wie oft / wie viel / vnd  
wenn es ihnen gelüstet / freiheit vnd dispensation  
ymb gelt zuwerkuffen / Von welchem der Römisch  
Keiser / alle Könige / Fürsten vnd Potentaten  
schuldig sein / ihr Königliche kron / ihre herrlig-  
keit vnd Titel zu empfaben / als vom stadthater  
Christi. Derhalben der Papst ein jrdischer Gott /  
ein oberste Maiestet / vnd allein der grosmechtigst

3 iij herr

### Von der Kirchen.

herr inn aller welt ist / vber alle Königreich / vber alle lande vnd leute / vber alle güter / geistlich vnd weltlich / Vnd also inn seiner hand hat alles / beide weltlich vnd geistlich schwerd. Diese definition / welche sich auff die rechte Kirchen gar nicht / aber auff des Römischen Papssts wesen / wol reimet / findet man nicht allein inn der Canonisten büchern / sondern Daniel der Prophet / malet den Antichrist auff diese weis.

Wenn wir ein solche definition setzten / vnd sagten / das die Kirche were ein solcher pracht / wie des Papssts wesen stehet / so möchten wir vil leicht nicht so gar vngnedige Richter haben / Dennes sind der Widderfacher bücher am tag / darinne des Papssts gewalt allzu hoch gehalten wird / dieselbige strafft niemands / Allein wir müssen herhalten / derhalben / das wir Christus wolthat preisen vnd hoch heben / vnd die klaren worte vnd lere der Aposteln schreiben vnd predigen / Nemlich / das wir vergebung der sünden erlangen / durch den glauben an Ihesum Christum / vnd nicht durch heucheley odder ertichte Gottes dienst / welche der Papsst vnzehlich angeicht. Christus aber vnd die Propheten vnd Aposteln / schreiben vnd reden gar viel anders davon / was die Kirche Christi sey / Vñ des Papssts Reich wil sich zu derselbigen Kirchen gar nicht reimen / sondern sihet ihr gar vnehnlich.

Darumb sol man die Sprüche / so von der rechten

rechten Kirchen reden/nicht auff die Ppft oder  
Bischove deuten/Nemlich / das sie senlen der  
warheit sein. Item/das sie nicht irren können/  
Denn wie viel findet man wol/oder wie viel sind  
bis anher funden/vnter Bischouen/Pepsten zc.  
die sich des Euangeliij mit ernst vnd hertzlich an-  
genommen/oder das werd geacht hetten / ein blets-  
lin/einen buchstab darinne recht zu lesen. Man  
weis wol (leider) viel Exempel / das ihr viel inn  
Welschland vnd sonst sein/welche die gantze Re-  
ligion/Christum vnd das Euangelium verlachen  
vnd öffentlich fur ein spot halten / Vnd lassen sie  
ihnen etwas gefallen / so lassen sie ihnen das ge-  
fallen / das menschlicher vernunft gemes/Das  
ander alles halten sie fur fabeln.

Darumb sagen vnd schliessen wir/nach der  
heiligen schrift/Das die rechte Christliche Kir-  
che/sey der hauff hin vnd widder inn der Welt/  
der ihenigen die da warlich gleben dem Euang-  
elio Christi/vnd den heiligen Geist haben.

Vnd wir bekennen doch auch/das / so lan-  
ge dieses leben auff erden weret/viel heuchler vnd  
böse inn der Kirchen sein/vnter den rechten Chri-  
sten/welche auch glieder sind der Kirchen/so fern  
eussertliche zeichen betrifft / Denn sie haben emp-  
ter in der Kirchen/predigen/reichen Sacrament/  
vnd tragen den Titel vnd namen der Christen/  
Vnd die Sacramente / Tauffe zc. sind darumb  
nicht one wirckung oder krafft / das sie durch vn-  
würdige

### Von der Kirchen.

würdige vñ Gottlose gereicht werden / denn vmb  
des beruffs willen der Kirchen / sind solche da /  
nicht für ihr eigen person / sondern als Christus /  
(wie Christus zeuget) Wer euch höret / der höret  
mich. Also ist auch Judas zu predigen gesendet /  
Wenn nu gleich Gottlose predigen / vnd die Sa-  
crament reichen / so reichen sie dieselbigen an Chri-  
stus stadt / Vnd das leret vns das wort Christi /  
das wir in solchem fall die vnwürdigkeit der Dies-  
ner / vns nicht sollen irren lassen.

Aber von dem stücke haben wir klar gung ge-  
redt inn vnser Confession / Nemlich / das wir es  
nicht halten mit den Donatisten vñ Wicklenisten /  
die da hielten / das die ihenigen sundigen / die die  
Sacrament inn der Kirchen von Gottlosen Dies-  
nern empfahen. Dieses (achten wir) sol gung  
sein zu schützen / vnd zu erhalten die Definition /  
da wir gesagt / was die Kirche sey / Vnd nach  
dem die rechte Kirche inn der schrift genent wird  
Christus leib / so ist's ihe gar nicht möglich / an-  
ders dauon zu reden / denn wie wir dauon geredt  
haben.

Denn es ist ihe gewis / das die heuchler vnd  
Gottlosen nicht Christus leib sein können / son-  
dern gehören inn das Reich des Teuffels / welch-  
er sie gefangen hat / vnd treibt wozu er wil. Dies-  
ses alles ist gantz öffentlich vnd so klar / das nie-  
mands lencken mag. Werden aber die Wider-  
sacher mit ihren calumnien fort faren / sol ihnen  
ferner antwort gegeben werden.

Aluch



Auch verdammen die Widbersacher diese stück vom siebenden Artickel / da wir gesagt haben / das gnug sey zu einigkeit der Kirchen / das einerley Euangelium / einerley Sacrament gereicht werden / vnd sey nicht not / das die menschen satzungen / allenthalben gleichförmig sein. Dieses stück lassen sie also zu / das nicht not sey zu einigkeit der Kirchen / das traditiones particulares gleich sein / Aber das traditiones vniuersales gleich sein / das sey not zu warer einigkeit der Kirchen.

Das ist ein gute grobe distinctio. Wir sagen / das die ihenigen ein eintrechtige Kirchen heißen / die an einen Christum glauben / ein Euangelium / einen Geist / einen Glauben / einerley Sacrament haben / Vnd reden also von geistlicher einigkeit / one welche der glaube / vnd ein Christlich wesen nicht sein kan. Zu derselbigen einigkeit / sagen wir nu / sey nicht not / das menschen satzungen / sie sein vniuersales odder particulares / allenthalben gleich sein / Denn die gerechtigkeit / welche für Gott gilt / die durch den glauben kömpt / ist nicht gebunden an eusserliche Ceremonien / odder menschen satzungen / Denn der glaub ist ein liecht im hertzen / das die hertzen vernewet vnd lebendig macht / Da helffen eusserliche satzungen oder Ceremonien / sie sind vniuersal odder particular / wenig zu.

Vnd es hat nicht geringe vrsachen gehabt / das wir den Artickel gesetzt haben / denn es ist gar mancher grosser irrthumb / vnd nerrische opinion

a von

### Von der Kirchen.

von den Satzungen eingerissen / inn der Kirchen.  
Etliche haben wolt wehnen / das Christliche heis-  
ligkeit vnd glaube one solche menschen Satzun-  
gen nicht gelte für Gott / könne auch niemand  
Christen sein / er halte denn solche traditiones / so  
es doch nicht anders sein / denn eusserliche ord-  
nung / welche offte zufellig / offte auch aus vrsach-  
en / an einem ort anders sein denn am andern / Wie  
im weltlichen Regiment / ein Stadt andere ge-  
brench hat denn die ander. Auch list man inn  
Historien / das eine Kirche die andern inn Bann  
gethan hat / solcher Satzungen halben / als / vmb  
des Ostertags willen / vmb der Bilder willen / vñ  
des gleichen.

Darumb haben die vnerfarnen nicht anders  
gehalten / denn das man durch solche Ceremoni-  
en für Gott from würde / vñ das niemands Chri-  
sten sein könne on solche Gottes dienste vnd Cere-  
monien / denn es sind gar viel vngeschickter büch-  
er der Summisten / vnd anderer / Davon noch für  
augen.

Aber wie die einigkeit der Kirchen dadurch  
nicht getrennet wird / ob inn einem Land / an ei-  
nem ort / die tage natürlich lenger oder kürtzer sein  
denn am andern / Also halten wir auch / das die  
einigkeit der Kirchen / dadurch nicht getrennet  
wird / ob solche menschen Satzungen / an einem  
ort diese / am andern ihene ordnung haben / Wie  
wols es vns auch wolgefellet / das die vniversal Ce-  
rimonien / vmb einigkeit vnd guter ordnung wil-  
len / gleichförmig gehalten werden / wie wir denn  
inn

## Von der Kirchen.

LIII.

inn vnsern Kirchen / ordnung der Messe / des  
Sontags Feir / vnd die ander hohe Feir / vnd viel  
gemeiner Ceremonien auch behalten.

Vnd wir lassen vns gefallen / alle gute nütz-  
liche menschen Satzungen / sonderlich die zu  
einer feinen eusserlichen zucht dienen / der jugend  
vnd des volcks. Aber hie ist die frage darüber ni-  
cht / Ob menschen Satzungen vmb eusserlicher  
zucht willen / vmb frides willen zu halten sein? Es  
ist gar viel ein andere frage / Nemlich / Ob solche  
menschen Satzung halten / ein Gottes dienst sey /  
dadurch man Gott versüne / vnd das one solche  
Satzungen / niemands fur Gott gerecht sein mö-  
ge? Das ist die heubtfrage / Wenn darauff schlüs-  
lich vnd entlich geantwort ist / so ist darnach klar  
zu vrteilen / ob das heisse einig odder eintrechtig  
mit der Kirchen sein / wenn wir allenthalben sol-  
che Satzungen zu gleich halten.

Denn so solche menschen Satzungē nicht ein  
nötiger Gottes dienst sind / so folgt / das etliche  
from / heilig / gerecht / Gottes kinder / vnd Chris-  
ten sein können / die gleich nicht die Ceremonien  
haben / so inn andern Kirchen im gebrauch sein /  
Als ein gleichnis / Wenn dis stehet / das Deudsch  
vnd Frantzösisch Kleidung tragen / nicht ein nöti-  
ger Gottesdienst sey / so folgt / das etlich gerecht /  
heilig / vnd inn der Kirchen Christi sein können /  
die auch gleich nicht Deudsch oder Frantzösisch  
Kleidung tragen. Also leret auch Paulus klar zun  
Coloffern am 2. Ca.

a ij So

### Von der Kirchen.

So lasset nu niemand euch Gewissen machen / vber speise / vber tranck / odder bestimpte feiertage / oder newe Monden oder Sabbath / welche sind der schatten / von dem das zukünfftig war / aber der körper selbst ist inn Christo.

Item / So ihr denn nu abgestorben seid mit Christo / den Satzungen der welt / Was last ihr euch denn fangen mit Satzungen / als lebet ihr noch inn der welt / die da sagen / Du solt das nicht angreifen / Du solt das nicht kosten / Du solt das nicht anrühren / welches sich doch alles vnter den henden verzeret / vnd ist menschen gebot vnd lere / welche haben ein schein der weisheit / durch selbst erwelete geistlichkeit vnd demut.

Denn das ist Pauli meinung / Der glaub im hertzen / dadurch wir from werden / ist ein geistlich ding / vnd liecht im hertzen / dadurch wir vernewert werden / ander sinn vnd mut gewinnen / Die menschen Satzungen aber / sind nicht ein solch lebendig liecht vnd krafft des heiligen Geists im hertzen / sind nicht ewigs / Darumb machen sie nicht ewiges leben / sondern sind eusserliche leibliche vbung / die das hertz nicht endern.

Darumb ist nicht zu halten / das sie nötig sein zu der gerechtigkeit / die fur Gott gilt. Vnd auff die meinung redet Paulus auch zu den Römern am 14.

Das Reich Gottes ist nicht speis vnd tranck /  
sonst

sondern gerechtigkeit/friede vnd freude im heiligen Geiſt.

Aber es iſt nicht not hie viel Sprüche anzuziehen/ſo die gantze Bibel der vol iſt/vnd wir auch inn vnſer Confession/inn dem letzten Artickel/der viel furbracht/So wollen wir dieſer ſachē heubtfrage/hernach auch ſonderlich handeln/Nemlich/ob ſolche menſchen Satzungen/ein Gottes dienſt ſein/welcher not ſey zur ſeligkeit/Da wir denn reichlicher vnd mehr von dieſer ſache reden wollen.

Die Widderſacher ſagen/man müſſe darumb ſolche Satzungen/ſonderlich die vniuerſal Ceremonien/halten/denn es ſey vermutlich/das ſie von den Apoſteln auff vns geerbet/D wie groſſe heilige/treffliche Apoſtolische leut/wie from vnd geiſtlich ſind ſie doch nu worden/Die Satzungen vnd Ceremonien von den Apoſteln (wie ſie ſagen) auffgericht/wollen ſie halten/vnd der Apoſteln lere vnd klare wort/wollen ſie nicht halten/Wir ſagen aber vnd wiſſen das es recht iſt.

Man ſol alſo/vnd nicht anders/von allen Satzungen/leren/vrteilen vnd reden/Denn wie die Apoſteln ſelbſt inn ihren ſchriften danon geleret haben/Die Apoſteln aber fechten auff das aller ſterckſt vnd hefftigſt allenthalben/nicht allein wider die jhenigen/ſo menſchen Satzungen wollen hoch heben/ſondern auch/die das Göttlich Geſetz/die Ceremonien der Beſchneidung zc. wolten als nötig achten zur ſeligkeit.

a ij Die

## Von der Kirchen.

Die Aposteln haben inn keinem weg eine solche bürde auff die Gewissen legen wollen/das solche Satzungen von gewissen tagen / von fasten / von speis zc. vnd dergleichen / solten sünde sein / so mans nicht hielt. Vnd das mehr ist / Paulus nennet klar solche lere / Teuffels lere / Darumb / was die Aposteln inn dem fur gut vñ recht gehalten / das mus man aus jren klaren schriften suchen / vnd nicht allein Exempel anzeigen. Sie haben wol gehalten etliche gewisse tage / nicht das solchs nötig were / fur Gott from vnd gerecht zu werden / sondern das das volck wüste / wenn es solt zusammen komen. Auch haben sie wol etliche breuch vnd Ceremonien gehalten / als ordenliche lectton inn der Bibel / wenn sie zusammen kamen zc. Auch haben im anfang der Kirchen / die Jüden so Christen worden / viel behalten von jren Jüdischen Festen vñ Ceremonien / welchs die Aposteln darnach auff die Historien des Euangelij gericht haben. Also sind vnser Ostern / von der Jüden Ostern / vñ vnser Pfingsten / von der Jüden Pfingsten / hertomen. Vnd haben die Aposteln nicht allein mit leren / sondern auch durch solche feste von der Historien / das erkenntnis Christi / vnd den grossen schatz / auff die Nachkommen erben wollen.

So nu solche vnd dergleichen Ceremonien / nötig sind zur seligkeit / Warumb haben hernach die Bischoue viel darinne verendert? Denn sind sie durch Gottes befehl eingesetzt / so hat kein mensch macht gehabt / die zuverndern.

Die

Die Ostern hat man für dem Concilio Niceno/ an ein ort/ auff ein andere zeit gehalten/ denn am andern/ Vnd die vngleichheit hat dem glauben oder der Christlichen einigkeit nichts geschadet. Darnach hat man mit vleis den Ostertag verrückt/ das vnser Ostertag mit der Jüden Ostertag ihe nicht solt vber ein treffen. Die Aposteln aber haben befohlen inn Kirchen/ den Ostertag also auff die zeit zu halten/ wie inen die Brüder/ so aus dem Judenthumb bekant waren/ hielten. Darumb haben etliche Bistum vnd vöcker/ auch nach dem Concilio Niceno/ hart darüber gehalten/ das der Ostertag mit dem Jüdischen Ostertag solt gleicher zeit gehalten werden. Aber die Aposteln haben mit ihrem Decret/ den Kirchen nicht wollen ein solch last aufflegen/ als were solches nötig zur seligkeit/ wie die klaren wort auch desselbigen ihres Decrets anzeigen/ denn sie drückens mit klaren Worten aus/ das niemands sich darumb bekümmern solle/ ob die Brüder/ so Ostertag halten zc. gleich die zeit nicht eigentlich aberechen.

Denn Epiphanius zeucht an die wort der Aposteln/ daraus ein jeder verstendiger klar zu merken hat/ das die Aposteln die leute von dem irthum haben wollen abweisen/ damit jm niemands Gewissen machet/ vber feiertage/ gewisse zeit zc. Den sie setzen klar daz/ man sol sich nicht gross darumb bekümmern/ ob schon in der rechnung des Ostertags geirret sey. Dergleichen vnzehliche/ köndte ich aus den historiē furbringē/ vñ noch kler

## Von der Kirchen.

rer anzeigen / das solche vngleichheit an eusserlichen Satzungen / niemandts von der gemeinen Christen Kirchen absondert oder scheidet.

Die Widderfacher verstehen gar nicht / was der glaube / was das Reich Christi sey / die da leren / das inn den Satzungen / welche von speis / von tagen / von Kleidung vnd dergleichen dingen reden / die Gott nicht geboten hat / die einigkeit der Christlichen Kirchen stehe. Es mag aber hie jderman sehen vñ mercken / wie andechtige / vberaus heilige leute die Widderfacher sein / Denn so vniversal ordnung nötig sind vnd nicht sollen geändert werden / Wer hat ihnen befohlen die ordnung im Abendmal Christi zu endern? welche nicht ein menschliche Satzung ist / sondern ein Göttliche ordnung. Aber dauon wollen wir hernach sonderlich handeln.

Den Achten Artickel / lassen ihnen die Widderfacher gantz gefallen / da wir sagen / das auch heuchler vnd Gottlosen / inn der Kirchen funden werden / Vnd das die Sacrament nicht darumb one krafft sein / ob sie durch heuchler gereicht werden / denn sie reichens an Christus stad / vnd nicht für ihre person / wie der Spruch lautet / Wer euch höret der höret mich. Doch sol man falsche Lerer nicht annemen oder hören / denn dieselbigen sind nicht mehr an Christus stad / sondern sind Antichristi / vnd Christus hat von den klar befohlen / Dütet euch für den falschen Propheten / Vnd S.  
Paulus



## Von der Tauff.

LVII.

Paulus zu den Galatern/Wer ench ein ander E-  
uangeliūm prediget/der sey verflucht.

Sonst was der Priester eigen leben belan-  
get/hat vns Christus vermanet inn den gleichniß-  
sen von der Kirchen/das wir nicht Schismata oder  
trennung sollen anrichten / ob die Priester odder  
das volck nicht allenthalben rein Christlich le-  
ben/wie die Donatisten gethan haben/Die ihe-  
nigen aber / die darumb an etlichen orten haben  
Schismata vnd trennung angericht/das sie furge-  
ben/die Priester dörrften nicht güter odder eigens  
haben / die achten wir für auffrührisch/Denn ei-  
gens haben / güter haben / ist ein weltliche orde-  
nung / Die Christen aber / mügen allerley welt-  
liche ordnung so frey brauchen / als sie der lufft /  
speis / trancks / gemeins liechts / gebrauchen/  
Denn gleich wie himel/erde/Sonn/Mond vnd  
sternen/Gottes ordnung sind / vnd von Gott er-  
halten werden/also sind Politien/vnd alles was  
zur policey gehöret / Gottes ordnung / vnd wer-  
den erhalten vnd beschützt von Gott widder den  
Teuffel.

## Von der Tauffe.



En Neunden Artickel lassen  
ihnen die Widderfacher auch ge-  
fallen/da wir bekennen/das die  
Tauffe zur seligkeit von nöten sey/  
Vnd das die Tauffe der jungen  
b Kinder/